

Erfahrungsbericht Auslandssemester 2025/26

Im Wintersemester 2025/26 verbrachte ich mein Auslandssemester im Bachelorstudiengang Kognitionswissenschaft an der Università degli Studi di Padova in Padua, Italien. Ich habe mich für Italien entschieden, da mich die Kultur und der italienische Alltag sehr interessieren. Die Wahl der Universität fiel auf Padua, da sie ein großes Kursangebot in meinem Fachbereich anbietet und mich außerdem die Stadt sehr angesprochen hat.

Die Bewerbung verlief strukturiert über Mobility Online. Wichtig war es, rechtzeitig alle erforderlichen Dokumente hochzuladen. Ich hatte keinerlei Probleme im Bewerbungsprozess. Zusätzlich besuchte ich vorab einen Italienisch-Sprachkurs in Tübingen. Dieser ist zwar nicht verpflichtend, für den Alltag vor Ort jedoch sehr empfehlenswert.

Für die Anreise entschied ich mich, mit dem Zug zu fahren. Die Reise verlief reibungslos und entspannt, und zudem erhält man den Green Travel Bonus. Man sollte jedoch frühzeitig buchen, da die Preise stark steigen können, wenn man zu kurzfristig plant.

Bei der Unterkunft hatte ich persönlich großes Glück und fand über eine Freundin eine italienische WG, in der ich günstig und zentral gelegen zur Untermiete wohnen konnte. Viele meiner Freunde buchten über „Bed Students“ oder „Housing Anywhere“, allerdings habe ich damit keine eigenen Erfahrungen gemacht. In meiner WG erfuhr ich zudem, dass häufig Wohnungen über Facebook oder Telegram angeboten werden. Hier sollte man jedoch unbedingt auf mögliche Scams achten. Für mich war es ideal, eine Untermiete von einer Person zu übernehmen, die im gleichen Zeitraum selbst im Erasmus war. Außerdem würde ich empfehlen, keine Wohnung zu weit außerhalb des Zentrums zu mieten, da die Busse nicht besonders verlässlich sind und es sehr angenehm ist, alles zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen zu können. Ein Fahrrad kauft man am besten vor Ort (z. B. über WhatsApp-Gruppen oder bei Fahrradhändlern mit gebrauchten Rädern) und verkauft es am Ende des Semesters idealerweise an nachfolgende Erasmus-Studierende weiter.

Die Lehrveranstaltungen fanden meist in kleineren Räumen und nicht in großen Hörsälen wie in Tübingen statt. Die Vorlesungen waren jedoch ähnlich aufgebaut: Pro Sitzung wurde ein Foliensatz besprochen. Anders als in Tübingen hatte ich persönlich keine wöchentlichen Abgaben oder Leistungen, die ich während des Semesters erbringen musste.

Eine wichtige Information für Studierende der Kognitionswissenschaft ist, dass man maximal zwei englischsprachige Kurse aus dem Psychology Department belegen darf. Das hatte ich

zuvor übersehen, da ich ursprünglich hauptsächlich Kurse aus einem Bachelorstudiengang im Bereich Psychologie belegen wollte, der der Kognitionswissenschaft sehr ähnelt. Da dies nicht möglich war, belegte ich überwiegend Kurse aus dem Masterstudiengang „Data Science“. Das Niveau war für mich dennoch sehr passend und knüpfte gut an die Inhalte der vergangenen vier Bachelorsemester an. Zudem entsprachen die Kurse meinen Interessen sehr gut. In einigen Veranstaltungen gab es auch Laboratories, die in Computerräumen der Universität stattfanden. Dort bearbeiteten wir Programmieraufgaben mit Unterstützung von Tutorinnen, Tutoren oder dem Professor. Ich belegte ausschließlich englischsprachige Kurse und hatte damit keinerlei Probleme.

Zusätzlich nahm ich an einem Italienisch-Sprachkurs teil. Dieser schadet auf keinen Fall, allerdings empfand ich den Sprachkurs in Tübingen persönlich als hilfreicher. Die meisten Universitätsgebäude befinden sich im Viertel „Portello“ und waren für mich am besten mit dem Fahrrad erreichbar. Bibliotheken gibt es sowohl dort als auch im Stadtzentrum. Es mangelt nicht an Lernorten – viele Bibliotheken sind modern ausgestattet und architektonisch sehr beeindruckend. Mein Favorit war „Beato Pellegrino“, da diese Bibliothek sehr modern und hervorragend ausgestattet ist und eine angenehme Lernatmosphäre bietet.

Zu Beginn des Semesters gibt es eine Art Einführungswoche, die von ESN organisiert wird. Diese eignet sich hervorragend, um neue Leute kennenzulernen, und ich kann die Teilnahme sehr empfehlen. Zusätzlich gab es eine offizielle Willkommensveranstaltung der Universität, die bei organisatorischen Fragen hilfreich war. Über das gesamte Semester hinweg organisierte ESN zahlreiche weitere Veranstaltungen, die sowohl unterhaltsam als auch ideal zum Vernetzen waren.

In und um Padua gibt es viele Freizeitmöglichkeiten. Unter der Woche besuchte ich beispielsweise zweimal einen Yogakurs. Wer sich ebenfalls für Yoga interessiert, dem kann ich das Studio „Urban Tribe“ sehr empfehlen. Dort gibt es sogar einen ESN-Rabatt sowie vergünstigte Tarife für jüngere Teilnehmende. Außerdem konnte ich meinen McFit-Vertrag aus Tübingen auch in Padua nutzen und trainierte in der Filiale „Facciolati“.

Darüber hinaus gibt es unzählige Cafés mit hervorragendem Kaffee und Gebäck zu günstigen Preisen. In der Nähe der Universität kann ich besonders die Brioche und den Kaffee von „Manzato“ empfehlen. Sehenswert sind außerdem die Basilica di Sant’Antonio, die Musei agli Eremitani, die Cappella degli Scrovegni sowie der Palazzo del Bo. Ausflüge nach [Venedig](#) dürfen natürlich ebenfalls nicht fehlen. Man erreicht die Stadt in etwa 20 Minuten mit dem Zug, und ein Besuch lohnt sich immer wieder. Generell sind die

Zugverbindungen in Italien sehr gut. Wir unternahmen unter anderem Reisen nach Rom, Florenz, Verona und Bologna.

Die Lebenshaltungskosten sind insgesamt vergleichbar mit Deutschland, teilweise sogar etwas günstiger. Besonders Cafés und Bars sind preiswerter. Einkaufen ging ich am liebsten bei Conad, da es dort eine große Auswahl gibt. SPAR bietet ebenfalls vieles an, ist jedoch meist etwas teurer.

Das Auslandssemester war für mich eine unglaublich bereichernde Erfahrung, und ich war mit meiner Wahl für Padua sehr zufrieden. Besonders schön fand ich, dass die Stadt nicht zu groß ist und man nahezu alles schnell mit dem Fahrrad erreichen kann. Dadurch konnten wir uns spontan in der Stadt verabreden oder uns bei Freunden zu Hause treffen und gemeinsam kochen.

Ich empfehle jedem ein Auslandssemester, da es sowohl persönlich als auch akademisch äußerst bereichernd ist. Ich bin durch diese Erfahrung sehr gewachsen und habe Freundschaften fürs Leben geschlossen. Zudem empfand ich das Kursangebot der Universität Padova als sehr interessant und konnte mein Wissen in verschiedenen Bereichen vertiefen. Auch das Sprechen und Lernen der italienischen Sprache hat mir große Freude bereitet und meine Sprachkenntnisse deutlich verbessert.

Rückblickend hat mich das Semester selbstständiger, flexibler und offener gegenüber neuen Situationen gemacht. Ich habe gelernt, mit organisatorischen Herausforderungen gelassener umzugehen und mich schneller in neuen Umgebungen zurechtzufinden. Besonders wertvoll sind die internationalen Freundschaften, die über das Semester hinaus bestehen bleiben.

Ich würde ein Erasmus-Semester in Padua jederzeit weiterempfehlen. Wer bereit ist, sich auf eine neue Kultur einzulassen, profitiert nicht nur akademisch, sondern auch persönlich in hohem Maße. Der Aufenthalt war für mich eine einmalige Erfahrung, die meinen weiteren Studien- und Berufsweg nachhaltig beeinflussen wird.